



(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer: 0 303 870
A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 88112267.5

(51) Int. Cl.4: H04Q 11/04 , H04Q 3/545 ,
H04M 3/22

(22) Anmeldetag: 28.07.88

(30) Priorität: 21.08.87 DE 3727942

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
22.02.89 Patentblatt 89/08

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL SE

(71) Anmelder: Siemens Aktiengesellschaft Berlin
und München
Wittelsbacherplatz 2
D-8000 München 2(DE)

(72) Erfinder: Sonnemann, Manfred, Dipl.-Ing.
Greppenstrasse 83
D-8031 Alling(DE)
Erfinder: Schweiger, Franz, Dipl.-Ing.
Anton-Baumgartner-Strasse 44
A-1232 Wien(AT)
Erfinder: Kuhlmann, Klaus, Dipl.-Ing.
Auenstrasse 102
D-8000 München 5(DE)
Erfinder: Elstner, Siegfried, Dipl.-Ing.
Am Bogen 18
D-8031 Eichenau(DE)
Erfinder: Verlohr, Axel, Dipl.-Ing.
Vorhölzerstrasse 9
D-8000 München 71(DE)
Erfinder: Muyssen, John, Dipl.-Ing.
Draaitopstrasse 61
B-9050 Evergem(BE)
Erfinder: Lybeer, Roger, Dipl.-Ing.
Bung. Meirsonstraat 41
B-9120 Destelbergen(BE)

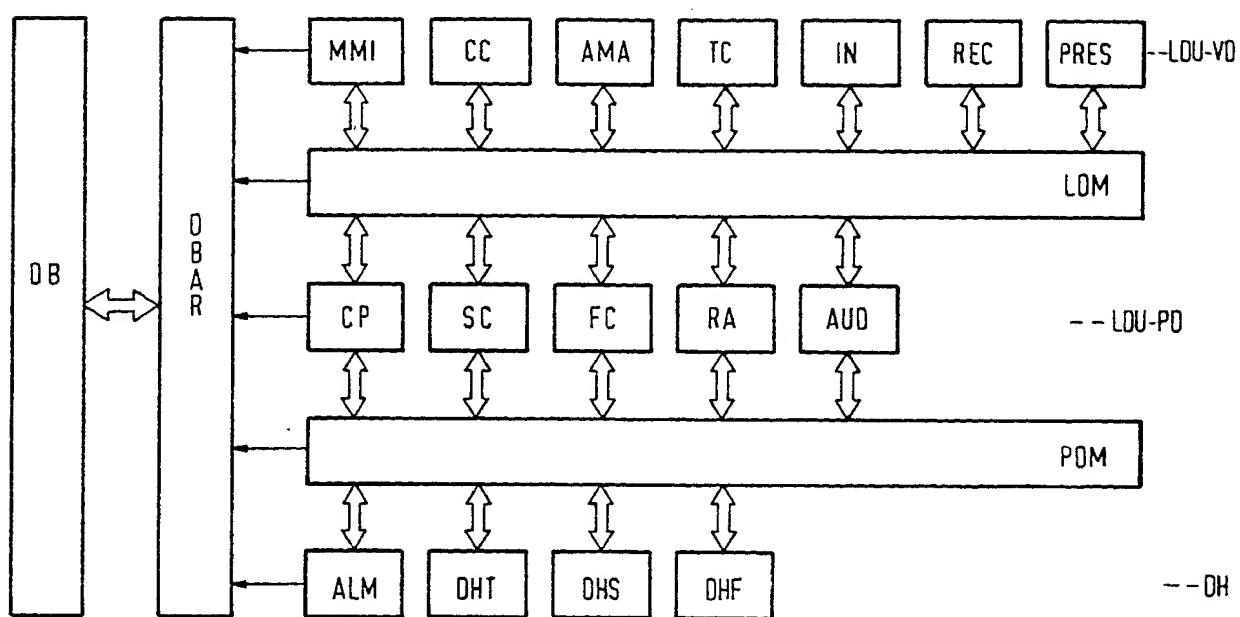
(54) Modular strukturiertes digitales Kommunikationssystem mit betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Komponenten.

EP 0 303 870 A2

(57) Die vermittlungstechnischen, die betriebstechnischen und die sicherheitstechnischen Komponenten sind in drei Strukturebenen derart verteilt, daß in einer Leitungstechnik-Taskstruktur (DH) Gerätrogrammodule zum Generieren logischer Vermittlungstechnik-, Betriebstechnik- oder Sicherheitstechnik-Meldungen in einer Betriebstechnik-Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur (LDU PD) ein betriebstechnisches Koordinierung-Programmodul und Vermittlungsprozedur-Programmodule (CP) zur Steuerung des betriebstechnischen und des vermit-

lungstechnischen Informations- und Datenflusses und in einer Applikation-Taskstruktur (LDU VD) wenigstens ein betriebstechnisches und ein sicherheitstechnisches Applikation-Programmodul (AMA, IN) zur Abwicklung betriebstechnischer oder sicherheitstechnischer Aufgaben vorgesehen sind.

FIG 1



Modular strukturiertes digitales Kommunikationssystem mit betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Komponenten

Modular strukturierte digitale Kommunikationssysteme dienen zur Verbindung von Endgeräten mit im allgemeinen vielfältigen Leistungsmerkmalen untereinander und zur Verbindung dieser Endgeräte mit Kommunikationsnetzen, insbesondere öffentlichen Netzen. Durch eine Sonderausgabe von "Telcom Report" - ISDN im Büro - 1985, ist ein derartiges Kommunikationssystem bekannt, an das analoge und digitale Telefone, Fernkopierer, multifunktionale Terminals, Arbeitsplatzsysteme, Personal Computer, Teletex- und Bildschirmtextstationen und Datenendgeräte anschließbar sind; ebenso kann eine Vernetzung mit anderen Kommunikationssystemen hergestellt werden. Wesentlicher Bestandteil dieses Kommunikationssystems ist ein zentraler Kommunikationsrechner mit einer Systemdatenbasis und zumindest einem Multitasking-Betriebssystem. Unter einer "Task" ist dabei eine selbständige unabhängige Ablaufeinheit zu verstehen, die aus einem ablaufähigen Programm sowie seiner jeweiligen Ablaufumgebung, z. B. Speicherbelegung oder Geräteteilung, besteht. Jede Task befindet sich zu jedem Zeitpunkt in einem der Zustände "Aktiv", "Warten" oder "Ruhe". Tasks können mittels eines Multitasking-Betriebssystems parallel zueinander ablaufen, wobei dies in der Praxis sowohl mittels mehrerer unabhängig voneinander arbeitender Prozessoren als auch mittels eines einzigen Prozessors in einem Zeitmultiplexverfahren erfolgen kann. Weitere wesentliche Eigenschaften von Tasks sind, daß sie mittels Meldungen miteinander kommunizieren und sich gegenseitig synchronisieren können.

Die Leistungsfähigkeit eines derartigen digitalen Kommunikationssystems wird wesentlich durch die Software-Struktur des Systems bestimmt. Das bekannte Kommunikationssystem weist eine modular strukturierte Software-Architektur auf, deren wesentliche Bestandteile einerseits das Multitasking-Betriebssystem bzw. die Datenbasis und andererseits die eigentliche Vermittlungs-Software, bestehend aus der Peripherie-Software, der Leitungstechnik-Software und der vermittlungstechnischen Verbindungs-Software sind. Die Verteilung von Teilkomplexen der Steuerungs-Software auf einzelne Software-Module bzw. die gesamte Software-Struktur des bekannten Kommunikationssystems sind auf eine Anlagengröße von mehreren hundert bis zu mehreren tausend Anschlüssen abgestimmt.

Die Leistung und der Nutzen eines derartigen Kommunikationssystems hängen wesentlich von der Organisierbarkeit und Wartbarkeit des Systems, die neben anderen Aspekten unter den Be-

griff Betriebstechnik subsumiert werden, und von der Fehlererkennung, Fehleranzeige und Fehlerbe seitigung ab, die neben anderen Aspekten unter den Begriff Sicherheitstechnik subsumiert werden.

- 5 Die Organisierbarkeit des Systems soll die Berücksichtigung individueller Nutzeranforderungen bezüglich des Anlagenausbau, des Numerierungsplans, der Geräte- und Kommunikationsdienstefülle auf schnelle, einfache, sichere und bedienungsfreundliche Weise ermöglichen. Die wichtigsten Aufgaben der Wartung sind beispielsweise manuelle Schaltaufträge für das Sperren, Entsperren und Umschalten von Systemeinheiten, manuelle Prüfaufträge, die Ablaufverfolgung und Diagnosegewinnung sowie eine Klartext-Ausgabe für den Anlagenbetreiber. Voraussetzung für die Organisierbarkeit und Wartbarkeit des Systems ist eine umfassende "Verwaltung" des Kommunikationssystems; zu dieser "Verwaltung" gehören Datenspeichergenerierung und -regenerierung, Speicherung und Pflege der Kundendaten für Anlagenkonfiguration, Kommunikationsdienste und Endgeräte sowie Verkehrs messungen.
- 10 Die wichtigsten Aufgaben der Sicherheitstechnik sind Testroutinen, der System-Hardwarekomponenten, die Ermittlung von auftretenden Fehlern in Hardwarekomponenten oder in der Steuer-Softw areebene des Kommunikationssystems durch Überwachung bestimmter systemtypischer Indikatoren innerhalb bestimmter vermittlungstechnischer oder betriebstechnischer Zustände, generelle Funktions überwachung unter Einsatz von Test-Schaltvorgängen und statistische Fehlerauswertungen.
- 15 Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, eine Steuer- und Organisationsstruktur für die Durchführung sämtlicher vermittlungstechnischen, betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Aufgaben zu schaffen, die einen optimalen Kompromiß bezüglich der unterschiedlichen Anforderungen dieser drei Aufgabenfelder an die Steuer- und Organisationsstruktur eines digitalen Kommunikationssystems darstellt.
- 20 Diese Aufgabe wird gelöst durch ein modular strukturiertes digitales Kommunikationssystem zur Verbindung von Endgeräten untereinander und mit insbesondere öffentlichen Netzen
 - mit wenigstens einem Betriebstechnik-Endgerät
 - mit wenigstens einem aus systemsicherheitstechnischen Prüfvorgängen gewonnene Alarmsmeldungen anzeigennden Alarmanzeigengerät und
 - mit einem zentralen Systemrechner mit einer Systemdatenbasis und zumindest einem Multitasking-Betriebssystem
- 25
- 30
- 35
- 40
- 45
- 50

-- zur Verwaltung einer Leitungstechnik-Taskstruktur mit endgeräteartenspezifischen Gerätaprogrammodulen zum Generieren logischer Meldungen und/oder Betriebstechnik-Meldungen aus an den Endgeräten und/oder Betriebstechnik-Endgeräten vorgenommenen Eingaben und zur Abgabe von aus logischen Meldungen oder Betriebstechnik-Meldungen oder Alarmaufnahmen gewonnenen geräteartspezifischen Einstelldaten für die Endgeräte und/oder Betriebstechnik-Endgeräte oder Alarmanzeigengeräte

-- zur Verwaltung einer Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur mit einem betriebstechnischen Koordinierung-Programmodul zur Steuerung des betriebstechnischen Informations- und Datenflusses, mit Vermittlungsprozedur-Programmodulen, die endgeräteklassenunabhängig und kommunikationsdiensteunabhängig im Sinne der Bildung logischer Teilprozesse des gesamten Vermittlungsprozesses derart strukturiert sind, daß neben wenigstens einem Verbindungssteuerung-Programmodul für die Steuerung des Aufbaus und Abbaus von Verbindungen weitere Leistungsmerkmal-Programmodule für die Aktivierung und Deaktivierung von entsprechenden Steuerprozeduren gebildet sind und mit wenigstens einem sicherheitstechnischen Prüf- und Auswerte-Programmodul zur Durchführung nicht zeitkritischer sicherheitstechnischer Prüf- und Auswertevorgänge und

-- zur Verwaltung einer betriebs- und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstruktur mit Applikation-Programmodulen zur Abwicklung applikationsorientierter Funktionen, z. B. Inbetriebnahme, Wartung, Fernbetriebstechnik, Systemzustandswiederherstellung (recovery)

--- wobei zumindest einem Teil der Programmodul jeweils individuell über definierte Datenbasiszugriffs Routinen die Datenbasis zugänglich ist und

zur Verbindung der Leitungstechnik-Taskstruktur mit der Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur bzw. zu deren Verbindung mit der betriebs- und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstruktur eine Programm-Busstruktur mit wenigstens einem kommunikationsdienste- und endgeräteartenunabhängig allgemeingültig festgelegten Übertragungsprotokoll der darüber übermittelten Meldungen vom Multitasking-Betriebssystem gebildet und verwaltet wird.

In diesem modular strukturierten digitalen Kommunikationssystem sind in einer Leitungstechnik-Task Gerätaprogrammmodul angeordnet, die bezüglich der Vermittlungstechnik endgeräteartenspezifisch das Signalisierungsverfahren und die Benutzeroberfläche der Endgeräte derart steuern, daß von den Endgeräten abgegebene Anreize mittels systemspezifischer Parameter in logische Meldungen für den Kommunikationsrechner und logische Meldungen des Kommunikationsrechners in Einstelldaten für die Endgeräte umgesetzt werden. In einer zweiten Strukturebene darstellenden Vermittlungstechnik-Task sind Vermittlungsprozedur-Programmmodul vorgesehen, die endgeräteklassenunabhängig und kommunikationsdiensteunabhängig im Sinne der Bildung logischer Teilprozesse des gesamten Vermittlungsprozesses strukturiert sind.

Mit dieser Organisations- und Steuerstruktur der Vermittlungstechnik des Kommunikationssystems ist der für die Praxis wesentliche Vorteil verbunden, daß ein derartiges Kommunikationssystem in einer beliebigen Erstausrüstung später jederzeit durch zusätzliche Endgerätearten und Kommunikationsdienste ergänzbar ist, ohne daß die Grundstruktur des modular strukturierten Kommunikationssystems geändert werden muß. Bei Auftreten neuer Endgerätearten oder Kommunikationsdienste muß lediglich ein entsprechendes Gerätaprogrammmodul in die Leitungstechnik-Task eingefügt werden, während die übrigen Strukturbestandteile, also insbesondere die Vermittlungstechnik-Task, davon unbeeinflußt bleiben. Dies ist im wesentlichen dadurch bedingt, daß die Abhängigkeiten von Kommunikationsdiensten und Endgerätearten allein in den Bereich der Leitungstechnik-Task bzw. in den der Datenbasis verlegt sind, so daß die Vermittlungstechnik-Koordinierung-Task auf eine reine Verbindungssteuerung unabhängig von der Art der miteinander zu verbindenden Endgeräte und der von diesen genutzten Kommunikationsdienste ausgelegt werden kann.

Ein wesentlicher Aspekt des erfundungsgemäß digitalen Kommunikationssystems besteht in der Einbettung betriebstechnischer und sicherheitstechnischer Funktionen in Gerätaprogrammmodul der Leitungstechnik-Taskstruktur und in Programmmodul einer Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur sowie in jeweils wenigstens einem Applikation-Programmmodul einer betriebs- und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstruktur.

Die erfundungsgemäß Organisations- und Steuerstruktur basiert also im wesentlichen auf der Abwicklung aller gerätespezifischen Funktionsabläufe im Rahmen betriebstechnischer Aufträge in Betriebstechnik-Gerätaprogrammmodulen, im Rah-

men sicherheitstechnischer Aufträge in Sicherheitstechnik-Geräteprogrammodulen und im Rahmen vermittlungstechnischer Aufträge in Vermittlungsprozedur-Programmodulen, d. h. in der Schaffung von geräteartunabhängigen virtuellen Schnittstellen, sowie einerseits in der Steuerung und Realisierung aller funktionalen Abläufe für den vermittlungstechnischen, betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Informations- und Datenfluß in Programmodulen der Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur und andererseits der Abwicklung aller applikationsorientierten Aufgaben in Applikation-Programmodulen der betriebs- und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstruktur.

Ergänzt werden diese Strukturmerkmale durch die Anwendung standardisierter Mechanismen zwischen den einzelnen Taskstrukturebenen durch Einsatz bestimmter Übertragungsprotokolle.

Die Struktur des erfindungsgemäßen Kommunikationssystems ermöglicht für die Realisierung aller vermittlungstechnischen, betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Komponenten eine ausgeprägte strikte Modularität in dem Sinne, daß ein derartiges Kommunikationssystem jeweils kunden-spezifisch ohne Anpassungen außerhalb der eigentlichen Programmodule aufgebaut werden kann und daß das spätere Hinzutreten neuer Endgerätearten, neuer Leistungsmerkmale solcher Endgeräte oder das Auftreten neuer Kommunikationsdienste mit den vorhandenen oder neuartigen Endgeräten sowohl bezüglich der Vermittlungstechnik als auch der Betriebstechnik und der Sicherheitstechnik des gesamten Kommunikationssystems durch Hinzufügen neuer Module, insbesondere von Geräteprogrammodulen und Applikation-Programmodulen beherrscht werden kann. Das erfindungsgemäße Kommunikationssystem bietet also in allen Aspekten eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit an einen umfangreichen bzw. veränderbaren Leistungsumfang ohne objektive Beeinflussung der eigentlichen Systemstruktur bzw. der dieser Systemstruktur zugrundeliegenden Systemstrategie.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung betrifft eine noch weitergehende strukturelle Zusammenführung der vermittlungstechnischen, betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Aspekte und sieht in diesem Zusammenhang vor, daß zumindest ein Teil der Geräteprogrammodule neben einem auf die jeweilige Hauptfunktion - Vermittlungstechnik, Betriebstechnik - der zugehörigen Endgeräteart abgestimmten Teilmodul ein weiteres, auf sicherheitstechnische Funktionen abgestimmtes zweites Teilmodul aufweist. Sofern ein derartiges Geräteprogrammodul einem vermittlungstechnischen Endgerät zugeordnet ist, kann das entsprechende Geräteprogrammodul ein auf betriebstechnische Funktionen abgestimmtes drittes Teilmodul

aufweisen.

Die Struktur und Wirkungsweise der derart strukturierten Geräteprogrammodule ist bevorzugt derart, daß die Geräteprogrammodule eine von den 5 Endgeräten bzw. Betriebstechnik-Endgeräten abgegebene Anreize nach individuellen Leistungskriterien bewertende und Meldungen aus der Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur in Einstelldaten für die 10 Endgeräte, Betriebstechnik-Endgeräte oder Alarmanzeigengeräte umsetzende Vorverarbeitungs-Programmebene und eine die Anreize aller Endgerätearten mittels systemspezifischer Parameter in 15 protokollgerechte Meldungen umsetzende Bewertungs-Programmebene aufweisen und daß ein in der Bewertungs-Programmebene residentes Zuordnungsprogramm jeweils funktionsabhängig Meldungen und Informationen auf die Teilmodule verzweigt.

20 In ähnlicher Weise können auch das Koordinierung-Programmodul und die Vermittlungsprozedur-Programmodule ein auf sicherheitstechnische Aspekte abgestimmtes Teilmduul aufweisen.

25 In bezug auf die Meldungen, die zwischen den einzelnen Taskstrukturen ausgetauscht werden, kann vorgesehen werden, daß das kommunikationsdienste- und endgeräteartenunabhängig allgemeingültig festgelegte Übertragungsprotokoll für die Übermittlung von vermittlungstechnischen Meldungen genutzt wird, während darüberhinaus für die Programm-Busstruktur ein (ebenfalls)

30 kommunikationsdienste- und endgeräteartenunabhängig definiertes virtuelles Terminalprotokoll für zwischen der Leitungstechnik-Taskstruktur und der Betriebstechnik-Koordinierung-Taskstruktur übertragene betriebstechnische Meldungen und ein ebenfalls kommunikationsdienste- und endgerätearten-unabhängig definiertes, eine zumindest annähernd

35 steuerzeichenfreie, gedrängte Datenanordnung vorsehendes, virtuelles Applikationsprotokoll für innerhalb der Applikation-Taskstruktur und zwischen dieser und der Betriebstechnik-Koordinierung-Taskstruktur übertragene Meldungen vorgesehen ist und daß ein Textprozessor-Programmodul zur Konvertierung von Meldungen in einem der beiden Übertragungsprotokolle in Meldungen im jeweils anderen Übertragungsprotokoll dient.

40 Das virtuelle Terminalprotokoll besteht bevorzugt aus einer Sequenz von Steuerinformationen und Dateninformationen, wobei die Dateninformationen aus üblichen Stringelementen, vorzugsweise im ASCII-Format, bestehen und die Steuerinformationen logische Steuerkriterien für die Ein- und Ausgabe solcher Stringelemente (z. B. Positionieranweisungen, Abbildungsattribute und Feldzuordnungskriterien) enthalten. Das virtuelle Terminalprotokoll dient somit als Datenschnittstelle eines virtu-

ellen Terminals, als daß sich in dieser Schnittstelle jedes Terminal vom und zum System darstellt. Um die Informationen im virtuellen Terminalprotokoll möglichst effizient übertragen zu können, kann vorgesehen werden, daß in den Meldungen jeweils nur gegenüber einem einer vorhergehenden Meldung zugrundeliegenden Zustand geänderte Daten übertragen werden. Bei einer Übertragung derartig geänderter Daten muß allerdings zwischen der Neudefinition einer Ausgabestruktur (Maske) und der Einsetzung von "Deltadaten" in diese Maske unterschieden werden. Bei der Definition einer Ausgabestruktur wird durch die geänderten Daten die Feldeinteilung geändert, andernfalls lediglich der Feldinhalt.

Die Meldungen im virtuellen Terminalprotokoll sind ebenso wie die Meldungen im virtuellen Applikationsprotokoll bevorzugt derart aufgebaut, daß auf ein System-Datenkopfteil mit einer definierten Reihenfolge von Meldungsursprungs- und Meldungszieladressen ein betriebstechnikspezifischer Datenkopfteil mit einer für die beiden Protokolle unterschiedlichen Protokollidentifizierungsinformation, einer Bezeichnung einer Auftragssession, zu der die jeweilige Meldung gehört, und einer das für die Abarbeitung der Auftragssession notwendige Applikation-Programmodul bezeichnenden Zieladresse folgt.

Über das virtuelle Applikationsprotokoll werden insbesondere die Daten zwischen dem Textprozessor-Programmodul und den Applikations-Programmodulen ausgetauscht. Die in diesem Protokoll übertragenen Daten sind bereits nach der Syntax überprüft und komprimiert. Die angegebenen Parameter werden dichtliegend eingelesen, damit bei der Übertragung zu einem jeweils anderen Programmodul nicht das gesamte Protokoll weitergegeben werden muß; die im virtuellen Applikationsprotokoll übertragenen Informationen haben also einen geringeren Umfang als die im virtuellen Terminalprotokoll übergebenen Daten, da bei diesen alle Steuerzeichen enthalten sind. Sofern das Textprozessor-Programmodul in ein Betriebstechnik-Endgerät eingefügt ist, in dem den einzelnen Applikationen immanente Datentabellen gespeichert werden können, die durch ein funktionsell wie das Koordinierung-Programmodul strukturiertes Systemprogramm des Betriebstechnik-Endgerätes in die Abarbeitung betriebstechnischer Aufträge eingezogen werden, besteht die Möglichkeit, zu solchermaßen ausgestatteten Endgeräten mit einem durch die besonderen Eigenschaften des virtuellen Applikationsprotokolls bedingten verhältnismäßig geringen Informationsumfang auszukommen. Dadurch wird das Betriebssystem und die Transportsteuerung der Software-Busstruktur sowie die Speicherkapazität des Kommunikationssystems entlastet.

Für das Textprozessor-Programmodul gilt, daß es auch beim Vorsehen einer entsprechenden Fähigkeit der Protokollkonvertierung in einem Betriebstechnik-Endgerät in die betriebstechnische Applikation-Taskstruktur eingefügt sein kann. Das Textprozessor-Programmodul ist somit im weiteren Sinne auch als Applikation-Programmodul aufzufassen, das zur Umsetzung von Kommandoinformationen - z. B. nach CCITT Man-Machine-Language - in applikationsgerechte Dateninformationen dient. Das Textprozessor-Programmodul liefert außerdem die zur Benutzerdialogführung benötigten logischen Steuerkriterien, wobei für die Benutzerdialogführung sowohl 'Line'- als auch maskenorientierte Verfahren verwendet werden. Weitere - teilweise bereits erwähnte - Teilaufgaben des Textprozessor-Programmoduls sind die Syntaxüberprüfung, die Analyse von Kommandos entsprechend Parameterbaumdefinitionen - Parsing - die Durchführung von Parametereinzelprüfungen gegen applikationsbezogene Datentabellen und die Aufbereitung von Ausgabetexten.

Über das Koordinierung-Programmodul werden alle betriebstechnischen Zugriffe auf das Kommunikationssystem gesteuert, wobei der betriebstechnische Ablauf bevorzugt sessionorientiert erfolgt, um den exklusiven Gebrauch der datentechnischen Verbindungen für den Benutzer zu gewährleisten. Vom Koordinierung-Programmodul wird demgemäß jeweils der Aufbau, die zeitliche Überwachung und das Beenden einer Session gesteuert. Im Zusammenhang damit verwaltet das Koordinierung-Programmodul interne Speicherressourcen für die jeweilige Session.

Dem Koordinierung-Programmodul kann insoweit eine zentrale Position innerhalb der Steuerungsabläufe des betriebstechnischen Informations- und Datenflusses zugewiesen werden, als es derart strukturiert ist, daß es in Abhängigkeit von der Art der innerhalb eines betriebstechnischen Auftrages angesprochenen Applikationen die Ansteuerung der entsprechenden Applikation-Programmodule einleitet.

Weitere vom Koordinierung-Programmodul gesteuerte Vorgänge sind freilaufende Datenausgaben ohne Reservierung eines Ausgabe-Endgerätes, zusammenhängende Datenausgaben mit absoluter oder bedingter Reservierung eines Ausgabe-Endgerätes und priorisierte Datenausgaben ggf. mit der Möglichkeit der Unterbrechung einer bedingten Reservierung bei Auftreten einer priorisierten Datenausgabe.

Das Koordinierung-Programmodul kann bei Vorliegen von Daten, insbesondere Applikationstabellen in peripheren Dateien, dadurch ergänzt bzw. unterstützt werden, daß in die betriebstechnische Koordinierung-Taskstruktur ein einem Dateiverwaltung-Taskorganisationsprogramm hier-

archisch untergeordnetes Dateiverwaltung-Programmodul zur Steuerung des Zugangs zu peripheren Dateien eingefügt ist. Auch für solche Fälle wird die grundsätzliche Organisations- und Steuerstruktur des erfundungsgemäßen Kommunikationssystems dadurch beibehalten, daß in die Leitungstechnik-Taskstruktur ein Speicher-Programmodul zur Steuerung von Such-, Lese- und Schreibaufträgen für die Dateien aufnehmende Speicher eingefügt ist.

Für die Ansteuerung der unterschiedlichen Applikation-Programmmodule kann in die Applikation-Taskstruktur ein Applikationsverbindung-Programmodul zum Aufbau und zur Verwaltung der Verbindung des Koordinierung-Programmoduls mit einem der Applikation-Programmodule eingefügt sein. In das Applikationsverbindung-Programmodul ist dann vorzugsweise die Prüfung auf das Vorhandensein bestimmter angesprochener Applikation-Programmmodul in der Applikation-Taskstruktur und ggf. das Einladen solcher Applikationstabellen aus peripheren Dateien in die Applikation-Taskstruktur unter Einbeziehung des Dateiverwaltung-Programmoduls und des Speicher-Programmoduls verlagert.

Das Zusammenwirken des Koordinierung-Programmoduls und des Applikationsverbindung-Programmoduls erfolgt dabei bevorzugt derart, daß die von einem Betriebstechnik-Endgerät eingegebenen und von einem zugehörigen Betriebstechnik-Gerätetprogrammodul aufbereiteten Daten vom Koordinierung-Programmodul an das Textprozessor-Programmodul zur Prüfung übergeben werden, welches Applikation-Programmodul zur weiteren Bearbeitung benötigt wird; eine vom Ergebnis dieser Prüfung abhängige Meldung wird dann an das Applikationsverbindung-Programmodul abgegeben, das eine Verbindung des Koordinierung-Programmoduls mit dem benötigten Applikation-Programmodul aufbaut, über die das Koordinierung-Programmodul die vom Textprozessor-Programmodul konvertierten Auftragsdaten im virtuellen Applikationsprotokoll an das Applikation-Programmodul abgibt, das nach Abarbeitung der applikationsspezifischen Prozeduren das Prozedurenresultat wiederum im virtuellen Applikationsprotokoll an das Koordinierung-Programmodul übergibt.

Die in die betriebstechnische Applikation-Taskstruktur eingefügten Applikation-Programmodule sind Systemkomponenten zur Durchführung der Einzelaufgaben für die Inbetriebnahme, Wartung und Verwaltung des Kommunikationssystems sowie für die Zusammenstellung von Systemstatusdaten für die Datenausgabe und die Anlagenbetreuung. Jedes Applikation-Programmodul hat einen definierten Funktionsumfang, wobei die Definition der einzelnen Applikation-Programmodule so

erfolgt, daß durch aufeinanderfolgendes Aufrufen der einzelnen Applikation-Programmodule eine große Vielfalt unterschiedlicher komplexer betriebs-technischer Aufträge bearbeitet werden kann. Grundsätzlich können die Applikation-Programmودule in vier verschiedene Applikationskategorien eingeteilt werden:

10 1. Standardapplikationen

Dies sind Applikationen, die sich auf die Datenbasis des Kommunikationssystems beziehen. Mit Hilfe solcher Applikationen können beispielsweise anlagenspezifische Daten, wie Berechtigungen oder Numerierungsplan, eingerichtet bzw. geändert werden. Der Zugriff auf die Datenbasis erfolgt dabei über die definierten Datenbasis-Zugriffs Routinen.

20 2. Systemapplikationen

Die Basis für diese Applikationen sind die betriebstechnischen sessionorientierten Daten; mit Hilfe dieser Applikationen können beispielsweise Masken für bestimmte Ausgabeformate festgelegt werden oder eine Speicherung von aktiven betriebstechnischen Hintergrundprozeduren bzw. ein Aufruf oder eine Unterbrechung derselben erfolgen.

30 3. Hintergrundapplikationen

Solche Hintergrundapplikationen dienen beispielsweise der Aufnahme von Daten eines laufenden betriebstechnischen Auftrages, um beispielsweise ein Betriebstechnik-Endgerät für weitere Eingaben freizugeben, noch ehe der laufende betriebstechnische Vorgang völlig beendet ist.

40 4. Permanente Applikationen

Mit diesen Applikationen, die bevorzugt als eigenständige Task organisiert sind, können beispielsweise selbständige Ausgabeaktivitäten - z. B. Alarmausgaben an Alarmfeldern - ohne Mitwirken des Koordinierung-Programmoduls durchgeführt werden.

Ein wesentlicher Aspekt der Sicherheitstechnik des Kommunikationssystems ist die Initialisierung des Gesamtsystems. Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung wird dieser Teilaspekt dadurch realisiert, daß in die betriebs- und sicherheitstechnische Applikation-Taskstruktur ein Systeminitialisierung-Programmodul eingefügt ist, das dem Multitasking-Betriebssystem derart zugeordnet ist, daß vom Systeminitialisierung-Program-

modul im Multitasking-Betriebssystem die Initialisierung einer Hochlauftask angeregt wird, die die Initialisierung der Programmodule aller drei Taskstrukturebenen koordiniert. Der Systemhochlauf ist somit dem Betriebssystem und dessen Anwender-Taschen übergeordnet.

Die Hochlauftask des Multitasking-Betriebssystems koordiniert das Starten der Hochlaufphase der weiteren Tasken, wobei die Programmodule der Taskstrukturen bevorzugt derart strukturiert sind, daß sie die Initialisierung der ihnen jeweils zugeordneten Daten und Hardware-Systemkomponenten steuern. Die Initialisierung der Systemkomponenten, die nicht eindeutig einem der Programmodule der Taskstrukturen zugeordnet sind, werden dagegen mittels des Systeminitialisierung-Programmmoduls durchgeführt.

Daten, die mehr als einer Task bzw. mehr als einem Programmmodul zugeordnet sind, sind im allgemeinen Daten der Datenbasis; für diese Daten werden neben den Datenbasis-Zugriffs routinen auch Initialisierungsroutinen zur Verfügung gestellt, die durch eine Datenbasis-Task aufgerufen werden können.

Ein weiterer wesentlicher Teilaспект der Sicherheitstechnik des erfundungsgemäßen Kommunikationssystems ist die - im allgemeinen als 'recovery' bezeichnete - Systemzustandswiederherstellung, die auch Festlegungen der Art und des Umfang von Fehleralarmanzeigen umfaßt. Diesem 'recovery'-Aspekt dient eine weitere Ausgestaltung der Erfundung, gemäß der ein Systemzustandswiederherstellung-Programmmodul über eine Datentabelle gesteuert ist, die mittels wenigstens eines betriebstechnischen Applikation-Programmmoduls konfigurierbar ist und in der Informationen über die in den einzelnen Fehlerfällen einzuleitenden Systemzustandswiederherstellungsmaßnahmen einschließlich der Art und des Umfangs von Fehleralarmanzeigen enthalten sind. Solche Aussagen betreffen z. B.:

- ob und wie die Fehlersignalisierung erfolgen soll
- ob der Fehler in einem entsprechenden Fehler speicher aufzunehmen ist
- ob die Alarmanzeige eine besondere Priorität enthält
- ob eine zusätzliche akustische Signalisierung erfolgen soll.

Es kann zwischen unterschiedlich gewichtigen 'recovery'-Maßnahmen unterschieden werden: So kann z. B. lediglich ein Fehler angezeigt werden, die Fehlerbehebung dagegen dem Anwender überlassen werden. Es ist aber auch denkbar, beim Auftreten bestimmter Fehler das betroffene Programmmodul oder die betroffene Hardware-Baugruppe, in der der Fehler aufgetreten ist, außer Betrieb

zu nehmen. Weitere Möglichkeiten nach Beheben eines Fehlers sind der sogenannte 'soft restart', bei dem die Anlage reinitialisiert wird, indem bestehende Zweierverbindungen durchgeschaltet bleiben und der sogenannte 'hard restart', bei dem auch durchgeschaltete Verbindungen abgebaut und alle Leistungsmerkmale rückgesetzt werden.

Ein gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfundung in die betriebs- und sicherheitstechnische Applikation-Taskstruktur eingefügtes Inbetriebnahme-Programmmodul dient der In- und Außerbetriebnahme von Leitungen und Bau gruppen des Kommunikationssystems, wobei dieses Programmmodul aus betriebstechnischen Abläufen heraus aufrufbar ist. Darüberhinaus kann das Inbetriebnahme-Programmmodul aber auch als 'recovery'-Maßnahme über Leistungskriterien, beim Sperren und Entsperren von Baugruppen oder beim Reservieren von Hardware-Systemkomponenten für Prüfzwecke aufgerufen werden.

Neben der Verknüpfung sicherheitstechnischer Funktionen mit vermittlungstechnischen Abläufen und betriebstechnischen Abläufen können auch Verknüpfungen zwischen betriebstechnischen und vermittlungstechnischen Funktionen auftreten. Diesem Aspekt ist eine weitere Ausgestaltung der Erfundung zugeordnet, gemäß der in die betriebs- und sicherheitstechnische Applikation-Taskstruktur ein Verkehrsdatenerfassung-Programmmodul zur Erfassung teilnehmer- bzw. kommunikationsdienstbezogener Verbindungsinformationen eingefügt ist, dem Verbindungsinformationen von wenigstens einem der in die Koordinierung-Taskstruktur eingefügten Vermittlungsprozedur-Programmmodulen nach definierten Vermittlungsprozedur-Abschnitten in Form von Meldungen des vermittlungstechnikspezifischen Meldungsprotokolls übergeben werden. Die Übergabe kann dabei so erfolgen, daß in einem betriebstechnischen Aufgaben zugeordneten Teilmodul des Vermittlungsprozedur-Programmmoduls die entsprechenden Verbindungsinformationen erfaßt und über die Software-Busstruktur weitergegeben werden.

Ein weiteres Beispiel für die Verknüpfung betriebstechnischer und vermittlungstechnischer Funktionsabläufe ist die Gebührenerfassung und -auswertung.

Die Erfundung wird im folgenden anhand eines in fünf Figuren dargestellten Ausführungsbeispiels erläutert.

Dabei zeigen:

Fig. 1 Organisations- und Steuerstruktur für den vermittlungstechnischen, betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Informations- und Datenfluß eines digitalen Kommunikationssystems.

Fig. 2 Struktur eines Gerätaprogrammmoduls der Leitungstechnik-Taskstrukturebene,

Fig. 3 Struktur eines Programmoduls der Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstrukturebene,

Fig. 4 eine in der Fig. 1 enthaltene Leitungstechnik-Task mit Geräteprogrammodulen für die Anpassung an unterschiedliche Arten von Endgeräten in detaillierter Darstellung innerhalb des Systemumfeldes und

Fig. 5 Organisationsstruktur eines Vermittlungsprozedur-Programmoduls, eingebettet in das Systemumfeld.

Die in der Fig. 1 dargestellte Organisations- und Steuerstruktur für den vermittlungstechnischen, betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Daten- und Informationsfluß innerhalb eines modular strukturierten Kommunikationssystems weist drei Steuerebenen mit je einer Taskstruktur DH, LDU PD, LDU VD auf, zwischen denen Meldungen über eine Programm-Busstruktur PDM, LDM ausgetauscht werden. In der peripherienahen Leitungstechnik-Taskstruktur DH sind drei jeweils endgeräteartenspezifische Geräteprogrammodulen ALM, DHT, DHS, DHF angeordnet, von denen das eine (DHT) einem betriebstechnischen Terminal, das zweite (DHS) einem digitalen Fernspechendgerät, das dritte (DHF) einem peripheren Speicher und das vierte (ALM) einem Alarmmonitor zugeordnet ist. Der Austausch von Meldungen zwischen den Geräteprogrammodulen ALM, DHT, DHS, DHF und der nachgeordneten Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur LDU PD erfolgt bezüglich der betriebstechnischen Meldungen in einem definierten Übertragungsprotokoll - virtuellen Terminalprotokoll - und bezüglich der vermittlungstechnischen Meldungen in einem spezifisch vermittlungstechnischen Protokoll über einen Programmbus PDM der Programm-Busstruktur PDM, LDM. Die betriebstechnische Koordinierung-Taskstruktur - repräsentiert durch ein Koordinierung-Programmodul SC und ein Dateiverwaltung-Programmodul FC - ist der vermittlungstechnischen Koordinierung-Taskstruktur - durch ein Vermittlungstechnik- Programmodul CP repräsentiert - und einer sicherheitstechnischen Koordinierung-Taskstruktur - repräsentiert durch ein Alarmsmeldung-Programmodul RA und ein Prüf- und Auswerte-Programmodul AUD - hierarchisch gleichgestellt.

Funktionell wesentlicher Bestandteil der betriebstechnischen Koordinierung-Taskstruktur ist das Koordinierung-Programmodul SC, über das im wesentlichen der Daten- und Informationsfluß verläuft und gesteuert wird. Das Dateiverwaltung-Programmodul FC dient der Steuerung des Zugangs von Programmodulen der betriebstechnischen Applikation-Taskstruktur LDU VD zu peripheren Daten.

Das der sicherheitstechnischen Koordinierung-

Taskstruktur angehörende Prüf- und Auswerte-Programmodul AUD steht stellvertretend für eine im allgemeinen größere Anzahl solcher Programmodulle, die alle nicht zeitkritischen Funktionen der Sicherheitstechnik steuern. Beim Vorhandensein mehrerer solcher Prüf- und Auswerte-Programmodule AUD werden diese bevorzugt gemeinsam in einer Task zusammengefaßt. Das Alarmsmeldung-Programmodul RA dient der Störungsmeldung an nicht unmittelbar an das Kommunikationssystem über Leitungen angeschlossene Terminals oder Unteranlagen.

Das die vermittlungstechnische Koordinierung- Taskstruktur repräsentierende

15 Vermittlungsprozedur-Programmodul CP enthält neben strikt auf vermittlungstechnische Aufgaben bezogenen Teilmodulen wenigstens ein betriebstechnisches Teilmodul und ein sicherheitstechnisches Teilmodul, über das entsprechende betriebstechnische und sicherheitstechnische Meldungen an andere, der Betriebstechnik oder Sicherheitstechnik zugeordnete Programmodule abgegeben werden.

20 Innerhalb der betriebs- und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstruktur LDU VD ist die betriebstechnische Applikation-Taskstruktur durch ein Applikation-Programmodul AMA, z. ein Applikationsverbindung-Programmodul CC, ein Textprozessor-Programmodul MMI und ein Verkehrsdatenerfassung-Programmodul TC repräsentiert.

25 Das Applikation-Programmodul AMA repräsentiert eine im allgemeinen größere Anzahl von Applikation-Programmodulen zur Abwicklung von betriebstechnischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Wartung und der Verwaltung des digitalen Kommunikationssystems. Im weiteren Sinne kann auch das Verkehrsdatenerfassung-Programmodul TC als Applikation-Programmodul interpretiert werden; dieses Programmodul TC dient zur Erfassung teilnehmer- bzw. kommunikationsdienstbezogener Verbindungsinformationen, wobei die notwendigen Verbindungsinformationen vom Vermittlungsprozedur-Programmodul CP in Form von Meldungen eines vermittlungstechnikspezifischen Meldungsprotokolls über den Programmbus LDM der Programm-Busstruktur PDM, LDM übergeben werden.

30 Das Applikationsverbindung-Programmodul CC dient zum Aufbau und zur Verwaltung der Verbindung des Koordinierung-Programmoduls SC mit einem der Applikation-Programmodulen AMA. Darüberhinaus ist das Applikationsverbindung-Programmodul CC auch an der Nachladung von Daten aus peripheren Speichern über das Dateiverwaltung-Programmodul FC beteiligt.

35 Das Textprozessor-Programmodul MMI, das die zur Benutzerdialogführung benötigten Steuer-

kriterien liefert, hat als wesentliche Aufgabe die Konvertierung von Meldungen im virtuellen Terminalprotokoll in Meldungen eines virtuellen Applikationsprotokolls und umgekehrt. Während das virtuelle Terminalprotokoll für Meldungen zwischen der Leitungstechnik-Taskstruktur DH und der Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur LDU PD sowie für Meldungen vom Koordinierung-Programmodul SC zum Textprozessor-Programmodul MMI benutzt wird, werden alle Meldungen - mit Ausnahme von vom virtuellen Applikationsprotokoll in das virtuelle Terminalprotokoll konvertierten Meldungen - vom Textprozessor-Programmodul MMI an das Koordinierung-Programmodul SC im virtuellen Applikationsprotokoll übertragen, das sich gegenüber dem virtuellen Terminalprotokoll durch eine verdichtete Datenfolge und damit geringere Länge auszeichnet.

Der sicherheitstechnische Teil der betriebs-technischen und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstruktur LDU VD wird durch ein Systeminitialisierung-Programmodul IN, ein Systemzustandswiederherstellung-Programmodul REC und ein Inbetriebnahme-Programmodul PRES repräsentiert.

Mittels des Systeminitialisierung-Programmoduls IN wird im Multitasking-Betriebssystem des Kommunikationssystems die Initialisierung einer Hochlauftask angeregt, die die Initialisierung der Programmodule aller drei Taskstrukturebenen koordiniert. Während mittels der Hochlauftask eine Eigeninitialisierung aller Programmodule gestartet wird, erfolgt die Initialisierung der Systemkomponenten, die nicht eindeutig einem der Programmodule der unterschiedlichen Taskstrukturen zugeordnet sind, mittels des Systeminitialisierung-Programmoduls IN.

Das Systemzustandswiederherstellung-Programmodul REC (recovery) wird über eine Datentabelle gesteuert, die mittels betriebstechnischer Meldungen konfigurierbar ist und in der die Informationen über die in den einzelnen Fehlerfällen einzuleitenden Systemzustandswiederherstellungsmaßnahmen enthalten sind.

Das Inbetriebnahme-Programmodul PRES dient der In- und Außerbetriebnahme von Leitungen und Baugruppen des Kommunikationssystems, wobei das Inbetriebnahme-Programmodul PRES aus betriebstechnischen Abläufen heraus aufrufbar ist.

Zumindest ein großer Teil der Programmodule in allen drei Taskstrukturen DH, LDU PD, LDU VD hat über definierte Datenbasis-Zugriffs Routinen DBAR Zugriff auf eine Datenbasis DB des Kommunikationssystems. Der Zugang der einzelnen Programmodule während des Ablaufs betriebstechnischer Vorgänge erfolgt in einer Transportebene eines Multitasking-Betriebssystems eines zentralen

Kommunikationsrechners, der durch eine Mehrprozessorkonfiguration realisiert ist.

In der Fig. 2 ist die prinzipielle Organisations- und Steuerstruktur eines einer Fernsprech-Endgeräteart zugeordneten Leitungstechnik-Programmoduls DHS dargestellt. Im wesentlichen umfaßt diese Organisations- und Steuerstruktur eine Bewertungs-Programm ebene Interpr und eine Vorverarbeitungs-Programm ebene Prepr. In der Vorverarbeitungs-Programm ebene Prepr werden von der Peripherie PER stammende Anreize nach individuellen Leitungskriterien bewertet und in einer entsprechend aufbereiteten Form an die Bewertungs-Programm ebene Interpr abgegeben. Darüberhinaus dient die Vorverarbeitungs-Programm ebene Prepr zur Umsetzung logischer Meldungen, die über den Softwarebus PDM an das Leitungstechnik-Programmodul DHS übertragen werden, in Einstelldaten für die in der Peripherie PER befindlichen Fernsprech-Endgeräte. Die an das Leitungstechnik-Programmodul DHS übergebenen Meldungen können dabei auch vor einer Bearbeitung in der Vorverarbeitungs-Programm ebene Prepr in der Bewertungs-Programm ebene Interpr zusätzlich bewertet und umgesetzt werden. Im wesentlichen dient die Bewertungs-Programm ebene Interpr jedoch der Umsetzung der von der Peripherie PER abgegebenen Anreize - teilweise nach vorheriger Behandlung in der Vorverarbeitungs-Programm ebene Prepr - in logische Meldungen, wobei die Bildung dieser logischen Meldungen mittels systemspezifischer Parameter erfolgt, die zumindest zum Teil in der Datenbasis des Kommunikationssystems niedergelegt sind.

Die Bewertungs-Programm ebene Interpr weist Teilprogrammodule DCP, DAM, DDE auf, die jeweils definierten Teifunktionen der vom Leitungstechnik-Programmodul DHS durchführbaren Gesamtfunktionen zugeordnet sind. Im vorliegenden Beispiel ist das Teilprogrammodul DCP vermittlungstechnischen Funktionen in der Steuerung des Signalisierungsverfahrens und der Benutzeroberfläche der Endgeräte der Peripherie PER zugeordnet, während das Teilprogrammodul DAM für den betriebstechnischen Informations- und Datenfluß und das Teilmodul DDE für den sicherheitstechnischen Informations- und Datenfluß der Endgeräteart vorgesehen ist, dem das Leitungstechnik-Geräteprogrammodul DHS zugeordnet ist.

Die Zuweisung der Anreize bzw. Meldungen vom Softwarebus PDM bzw. von der Peripherie PER an die einzelnen Teilprogrammodule DCP, DAM, DDE erfolgt mittels eines entsprechend ausgestalteten Zuordnungsprogramms Mess Assign DH (Message Assignment) in der Bewertungs-Programm ebene Interpr.

Die in Fig. 3 dargestellte prinzipielle Organisations- und Steuerstruktur eines

Vermittlungsprozedur-Programmoduls LDU ähnelt insofern der in der Fig. 2 dargestellten Struktur eines Leitungstechnik-Programmoduls, als ebenfalls Teilmodule LCP, LAM, LDE und ein Zuordnungsprogramm Mess Assign LDU vorgesehen sind. Die Vermittlungsprozedur-Teilprogrammodule LCP, LAM, LDE dienen wiederum vermittlungstechnischen, betriebstechnischen bzw. sicherheitstechnischen Aufgaben, wobei jeweils mittels des Zuordnungsprogramms Mess Assign LDU auf das benötigte Vermittlungsprozedur-Teilprogrammodul LCP, LAM, LDE verzweigt wird. Über die Software-Busstruktur LDM, PDM werden Meldungen von der betriebs- und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstrukturebene oder von der Leitungstechnik-Strukturebene aufgenommen bzw. an diese abgegeben.

Die Fig. 4 zeigt die Leitungstechnik-Strukturebene in ihrer Systemumgebung in detaillierter Darstellung. Die Leitungstechnik-Strukturebene wird im wesentlichen durch eine Leitungstechnik-Task DH-T gebildet, in der Geräteprogrammmodul DHS, DHS', DHT einem Leitungstechnik-Taskorganisationsprogramm TOP-DH hierarchisch untergeordnet sind. Die Geräteprogrammmodul DHS, DHS', dienen dabei der Steuerung des Signalisierungsverfahrens und der Benutzeroberfläche unterschiedlicher Endgerätearten und weisen zugehörige betriebstechnische und sicherheitstechnische Komponenten auf. Das Geräteprogrammodul DHT entspricht dem Geräteprogrammodul DHT der Fig. 1 und dient der Anpassung des betriebstechnischen Daten- und Informationsflusses an ein Betriebstechnik-Terminal.

Die Übermittlung von Anreizen an die Leitungstechnik-Task DH-T bzw. von Einstelldaten an die Peripherie PER erfolgt über mailboxartig betriebene Übergabespeicher Mlb-In, Mlb-Out, die als integraler Bestandteil der Transportebene des Multitasking-Betriebssystems für Anreize und Einstelldaten aufzufassen sind. Die Transportebene ist ergänzt durch einen mailboxartig betriebenen Eingabe- und Ausgabespeicher Mlb-DH, über den von der Leitungstechnik-Task DH-T Anreize vom Übergabespeicher Mlb-In und von der nicht dargestellten Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Strukturebene aufgenommen werden. Die von der Leitungstechnik-Task DH-T erzeugten und für die Vermittlungstechnik-Koordinierung-Strukturebene bestimmten Meldungen werden an einen Eingabe- und Ausgabespeicher Mlb-CP, der einer Task mit dem Vermittlungsprozedur-Programmodul CP (Fig. 1) zugeordnet ist, und die für die Betriebstechnik-Koordinierung-Strukturebene bestimmten Meldungen an einen Eingabe- und Ausgabespeicher Mlb-SC, der einer Task mit dem Koordinierung-Programmodul SC (Fig. 1) zugeordnet ist, abgegeben.

ben.

Die mailboxartig betriebenen Übergabespeicher Mlb-In, Mlb-Out, die in Richtung auf die Peripherie PER des Kommunikationssystems mit einem Speicher DP-RAM eines Eingabe-/Ausgabeprozessors zusammenarbeiten, stellen außerdem den Eingang bzw. den Ausgang einer Koppelfeld-Task DH-NW-T dar, die ein Koppelfeld-Geräteprogrammodul NW aufweist, das einem Koppelfeld-Taskorganisationsprogramm DH-NW-TOP hierarchisch untergeordnet ist. Anreize bzw. Einstellinformationen von der Peripherie PER werden vom Übergabespeicher Mlb-In an einen mailboxartig betriebenen Eingabe- und Ausgabespeicher Mlb-DH-NW abgegeben, der darüber hinaus auch Meldungen von der Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstrukturebene aufnimmt.

Das Koppelfeld-Geräteprogrammodul NW sowie die Geräteprogrammmodul DHS, DHS', DHT haben über die Datenbasis-Zugriffsroutinen DBAR Zugriff zur Datenbasis DB des Kommunikationssystems.

Die in der Fig. 5 dargestellte Vermittlungstechnik-Struktur weist prinzipielle Ähnlichkeit mit der in Fig. 4 dargestellten Leitungstechnik-Strukturebene auf. Eine Vermittlungstechnik-Task LDU-T weist ein Vermittlungstechnik-Taskorganisationsprogramm TOP-LDU auf, dem mehrere Vermittlungsprozedur-Programmmodul hierarchisch untergeordnet sind. Die Verbindung der Vermittlungstechnik-Task LDU-T mit der Systemumgebung erfolgt bezüglich der Datenbasis DB wiederum über die Datenbasis-Zugriffsroutinen DBAR und bezüglich der Leitungstechnik-Strukturebene mittels der Eingabe- und Ausgabespeicher Mlb-DH bzw. Mlb-DH-NW in abgehender Richtung und in ankommender Richtung über den unmittelbar der Vermittlungstechnik-Task LDU-T zugeordneten Eingabe- und Ausgabespeicher Mlb-CP.

Die Vermittlungsprozedur-Programmmodul sind derart strukturiert, daß ein Verbindungssteuerung-Programmodul CPTL (Call Processing Trunk Line), in dem durch gestrichelte Unterteilung zwei Teilmodul für Trunk- bzw. Linesteuerung angedeutet sind, und weitere sieben Leistungsmerkmal-Programmmodul für die Aktivierung und Deaktivierung von entsprechenden leistungsmerkmalspezifischen Steuerprozeduren gebildet sind. Die Funktion der Leistungsmerkmal-Programmmodul wird im folgenden erläutert:

Leistungsmerkmal-Programmodul CD (Call Distribution):

Dieses Programmmodul wird von dem Verbindungssteuerung-Programmmodul CPTL auf-

gerufen, wenn von einem Teilnehmer eine einen Vermittlungsplatz bezeichnende Kennzahl gewählt wurde, ein Anruf zum Vermittlungsplatz umgeleitet wird, oder wenn ein Endgerät gerufen wird, für das ein Auftrag zur Umleitung ankommender Gespräche zu einem Vermittlungsplatz in der Datenbasis eingetragen ist. Die zu rufende Stelle wird jeweils aufgrund des aktuellen Zustands der Anlage ermittelt; bei Änderungen des Zustands der Anlage, z. B. beim Übergang von üblichem Verkehr zur Nachschaltung wird die Signalisierung bei der gerufenen Stelle automatisch angepaßt, wovon die rufende Stelle nicht betroffen ist.

Leistungsmerkmal-Programmodul CDL (Call Dispatching Line):

Auch dieses Leistungsmerkmal-Programmodul CDL wird durch das Verbindungssteuerung-Programmodul aufgerufen; dies erfolgt, wenn ein Verbindungswunsch zu einem bestimmten Teilnehmer vorliegt, dieser Wunsch aber auch bei anderen Teilnehmern signalisiert werden muß, z. B. für Makler-Reihenanlagen-Teilnehmer. Das Leistungsmerkmal-Programmodul CDL ermittelt die zu rufenden Sprechstellen.

Leistungsmerkmal-Programmodul CBTQ (Call Back And Trunk Queuing):

In diesem Leistungsmerkmal-Programmodul CBTQ wird das Ein- und Austragen sowie die Ausführung von Rückruf- und Anrufwarteschlangen-Aufträge realisiert.

Leistungsmerkmal-Programmodul LH (Line Hunting):

Mit diesem Leistungsmerkmal-Programmodul LH wird das Ein- bzw. Austragen und die Ausführung von Anrufen an einen oder mehrere Sammelanschlüsse realisiert.

Leistungsmerkmal-Programmodul PC (Paging Controller):

Auch dieses Leistungsmerkmal-Programmodul wird vom Verbindungssteuerung-Programmodul CPTL aufgerufen, wenn entweder eine entsprechende Kennzahl gewählt wurde oder ein Anruf auf das Personensuchsystem umgeleitet wurde. Das Leistungsmerkmal-Programmodul PC verwaltet autonom die Suchwünsche, auch wenn der Auftraggeber bereits wieder aufgelegt hat. Wenn mehrere

Wünsche simultan anstehen, kann die Suchsignalisierung synchronisiert werden. Es werden Meldewünsche entgegengenommen und der Verbindungsauflauf zwischen einem suchenden und einem meldenden Endgerät unterstützt.

Leistungsmerkmal-Programmodul TS (Trunk Searcher):

Das Programmmodul TS sucht bei Vorliegen bestimmter Indikatoren in den Meldungen einen entsprechenden Leitungssatz. Das Leistungsmerkmal-Programmodul TS liefert dabei für den Verbindungsverkehr die notwendigen Daten für die Ziffernaussendung, wie z. B. einzuhaltende Pausen zwischen Ziffern oder Umschaltung von Impulswahl auf Mehrfrequenz-Code-Wahl.

Zu den Leistungsmerkmal-Programmodulen wird auch das Leistungsmerkmal-Programmodul NWC (Network Controller) gerechnet, mit dem die gesamte logische Verbindungsspeichersteuerung und Koppelfeldsteuerung realisiert wird. Das Leistungsmerkmal-Programmodul NWC reserviert vorgegebene Wege und gibt sie auf Anweisung frei; es ist also für die Verwaltung der Zeitschlitz im Zeitmultiplex-Koppelfeld zuständig.

Das Verbindungssteuerung-Programmodul CPTL und zumindest einige der Leistungsmerkmal-Programmodule CD...TS weisen betriebstechnische und/oder sicherheitstechnische Teilprogrammmodulen auf, die über die Programm-Busstruktur bzw. weitere - nicht dargestellte - mailboxartig betriebene Übergabespeicher mit weiteren Tasken bzw. Programmodulen der Betriebstechnik-Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur bzw. der betriebs- und sicherheitstechnischen Applikation-Taskstruktur kommunizieren.

Ansprüche

1. Modular strukturiertes digitales Kommunikationssystem zur Verbindung von Endgeräten untereinander und mit insbesondere öffentlichen Netzen
- mit wenigstens einem Betriebstechnik-Endgerät
- mit wenigstens einem aus systemsicherheitstechnischen Prüfvorgängen gewonnene Alarmsmeldungen anzeigen Alarmanzeigengerät und
- mit einem zentralen Systemrechner mit einer Systemdatenbasis (DB) und zumindest einem Multitasking-Betriebssystem

-- zur Verwaltung einer Leitungstechnik-Taskstruktur (DH) mit endgeräteartenspezifischen Geräteprogrammmodulen (DHT, DHS, DHA) zum Generieren logischer Meldungen und/oder

8. Kommunikationssystem nach den Ansprüchen 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,

daß die Programm-Busstruktur (PDM, LDM) einen logischen Netznoten für die Interkommunikation der Verbindungssteuerung-Programmmodul (CPTL) und zumindest einen Teil der Leistungsmerkmal-Programmmodul (LH, TS, PC, NC, CD, CDL, CBTQ) mit einem Teil der Geräteprogrammmodul (DHS) über die Ein- und Ausgabespeicher (M1b-CP, M1b-DH) der Vermittlungstechnik-Task (LDU-T) und der Leitungstechnik-Task (DH-T) bildet.

9. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,

daß für die Programm-Busstruktur (PDM, LDM) ein kommunikationsdienste- und endgeräteartenunabhängig definiertes Übertragungsprotokoll - virtuelles Terminalprotokoll - für zwischen der Leitungstechnik-Taskstruktur (DH) und der Betriebstechnik-Koordinierung-Taskstruktur (LDU PD) übertragene betriebstechnische Meldungen und ein ebenfalls ebenfalls kommunikationsdienste- und endgeräteartenunabhängig definiertes, eine zumindest annähernd steuerzeichenfreie, gedrängte Datenanordnung vorsehendes weiteres Übertragungsprotokoll - virtuelles Applikationsprotokoll - für innerhalb der Applikation-Taskstruktur (LDU VD) und zwischen dieser und der Betriebstechnik-Koordinierung-Taskstruktur (LDU PD) übertragene Meldungen vorgesehen ist und daß ein Textprozessor-Programmmodul (MMI) zur Konvertierung von Meldungen in einem der beiden Übertragungsprotokolle in Meldungen im jeweils anderen Übertragungsprotokoll dient.

10. Kommunikationssystem nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,

daß Meldungen im virtuellen Terminalprotokoll und im virtuellen Applikationsprotokoll derart aufgebaut sind, daß auf ein System-Datenkopfteil mit einer definierten Reihenfolge von Meldungsursprungs- und Meldungzieladressen ein betriebstechnikspezifischer Datenkopfteil mit einer für die beiden Protokolle unterschiedlichen Protokollidentifizierungsinformation, einer Bezeichnung einer Auftragssession, zu der die jeweilige Meldung gehört und einer das für die Abarbeitung der Auftragssession notwendige Applikation-Programmmodul (AMA) bezeichnenden Zieladresse.

11. Kommunikationssystem nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,

daß das Textprozessor-Programmmodul (MMI) in die betriebstechnische Applikation-Taskstruktur (LDU VD) eingefügt ist.

12. Kommunikationssystem nach Anspruch 11,
dadurch gekennzeichnet,

daß in die betriebstechnische Koordinierung-Taskstruktur (LDU PD) ein einem Dateiverwaltung-

Taskorganisationsprogramm hierarchisch untergeordnetes Dateiverwaltung-Programmmodul (FC) zur Steuerung des Zugangs zu peripheren Dateien und in die Leitungstechnik-Taskstruktur (DH) ein Speicher-Programmmodul (DHF) zur Steuerung von Such-, Lese- und Schreibaufträgen für die Dateien aufnehmende Speicher eingefügt ist.

13. Kommunikationssystem nach Anspruch 12,
dadurch gekennzeichnet,

daß das Koordinierung-Programmmodul (SC) derart strukturiert ist, daß es in Abhängigkeit von der Art einer innerhalb eines betriebstechnischen Auftrages angesprochenen Applikation die Ansteuerung des entsprechenden Applikation-Programmmoduls (AMA) einleitet.

14. Kommunikationssystem nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet,

daß in die betriebstechnische Applikation-Taskstruktur (LDU VD) ein einem Applikationsverbindung-Taskorganisationsprogramm hierarchisch untergeordnetes Applikationsverbindung-Programmmodul (CC) zum Aufbau und zur Verwaltung der Verbindung des Koordinierung-Programmmoduls (SC) mit einem der Applikation-Programmmodul (AMA) eingefügt ist.

15. Kommunikationssystem nach Anspruch 14,
dadurch gekennzeichnet,

daß das Applikationsverbindung-Programmmodul (CC) derart strukturiert ist, daß in der Applikation-Taskstruktur (LDU VD) nicht residente Applikation-Programmmodul unter Einbeziehung des Dateiverwaltung-Programmmodul (FC) und des Speicher-Programmmodul (DH) aus peripheren Dateien in die Applikation-Taskstruktur (LDU VD) einladbar sind.

16. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,

daß das Verbindungssteuerung-Programmmodul (CPTL) direkt dem Vermittlungstechnik-Taskorganisationsprogramm (TOP LDU) untergeordnet ist und die Leistungsmerkmal-Programmmodul (LD, TS, PC, NC, CD, SCL, SBTQ) in Form von Unterprogrammen des Verbindungssteuerung-Programmmoduls (CPTL) in die Verbindungssteuerung einbezogen sind.

17. Kommunikationssystem nach Anspruch 16,
dadurch gekennzeichnet,

daß die Verteilung der leistungsmerkmalbezogenen Programme auf die Leistungsmerkmal-Programmmodul (LH, TS, PC, NWC, CD, SCL, SBTQ) derart vorgenommen ist, daß zumindest die auf kommunikationsdienstespezifische Leistungsmerkmale bezogene Programme jeweils in einem Leistungsmerkmal-Programmmodul implementiert sind.

18. Kommunikationssystem nach Anspruch 16 oder 17,
dadurch gekennzeichnet,

Betriebstechnik-Meldungen aus an den Endgeräten und/oder Betriebstechnik-Endgeräten vorgenommenen Eingaben und zur Abgabe von aus logischen Meldungen oder Betriebstechnik-Meldungen oder Alarmmeldungen gewonnenen geräteart-spezifischen Einstelldaten für die Endgeräte und/oder Betriebstechnik-Endgeräte oder Alarmanzeigengeräte

-- zur Verwaltung einer Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur (LDU PD) mit einem betriebs-technischen Koordinierung-Programmodul (SC) zur Steuerung des betriebstechni-schen Informations- und Datenflusses, mit Vermittlungsprozedur-Programmodulen (CP), die endgeräteklassenunabhängig und kommunikationsdiensteunabhängig im Sinne der Bildung logischer Teilprozesse des gesamten Vermittlungsprozesses der- art strukturiert sind, daß neben wenigstens einem Verbindungssteuerung-Programmodul (CPTL) für die Steuerung des Aufbaus und Abbaus von Verbindun-gen weitere Leistungsmerkmal-Program-module (LH, TS, PC, NC, CD, SCL, SBTQ) für die Aktivierung und Deaktivierung von entsprechen-den Steuerprozeduren gebil-det sind und mit wenigstens einem sicher-heitstechnischen Prüf- und Auswerte-Pro-grammodul (AUD) zur Durchführung nicht zeitkritischer sicherheitstechnischer Prüf- und Auswertevorgänge

-- zur Verwaltung einer betriebs- und si-cherheitstechnischen Applikation-Taskst-ruktur (LDU VD) mit Applikation-Program-modulen (AMA, REC) zur Abwicklung app-likationsorientierter Funktionen, z. B. Inbe-triebnahme, Wartung, Fernbetriebstechnik, Systemzustandswiederherstellung (recovery)

--- wobei zumindest einem Teil der Pro-grammodule (DHT...SC...AMA) jeweils individuell über definierte Datenbasis-zugriffs routinen (DBAR) die Datenbasis (DB) zugänglich ist und

--- zur Verbindung der Leitungstechnik- Taskstruktur (DH) mit der Betriebstechnik- und Vermittlungstechnik-Koordinierung- Taskstruktur (LDU PD) bzw. zu deren Verbindung mit der betriebs- und si-cherheitstechnischen Applikation- Taskstruktur (LDU VD) eine Programm-Busstruktur (PDM, LDM) mit wenigstens einem kommunikationsdienste- und end-geräteartenunabhängig allgemeingültig

festgelegten Übertragungsprotokoll der darüber übermittelten Meldungen vom Multitasking-Betriebssystem gebildet und verwaltet wird.

2. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Geräteprogrammmodule (DHT, DHF, DHS, DHA) in wenigstens einer Leitungstechnik-Task (DH-T) zusammengefaßt sind, der je weils ein von einem Leitungstechnik-Taskorganisationsprogramm (TOP-DH) verwalteter, mailboxartig betriebener Eingabe- und Ausgabespeicher (Mlb-DH) zugeordnet ist.

15 3. Kommunikationssystem nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Leitungstechnik-Task (DH-T) durch eine Koppelfeld-Task (DH-NW-T) mit einem von einem Koppelfeld-Taskorganisationsprogramm (DH-NW-TOP) verwalteten Koppelfeld-Geräteprogrammodul (DH-NW) ergänzt ist.

20 4. Kommunikationssystem nach Anspruch 2 oder 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß ein von einem Eingabe/Ausgabeprozessor (IOP) verwalteter Peripheriespeicher (DP-RAM) jeweils einen jeweils unabhängig voneinander steuerbaren Eingabeananschluß für in der Leitungstechnik-Task (DH-T) und/oder in der Koppelfeld-Task (DH-NW-T) gewonnene Meldungen für die Endgeräte und Ausgabeananschluß für aus Anreizen der Endgeräte gewonnene Meldungen aufweist.

25 5. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Koordinierung-Programmodul (SC) in eine Koordinierung-Task eingefügt ist, der ein von einem Koordinierung-Taskorganisationsprogramm verwalteter, mailboxartig betriebener Eingabe- und Ausgabespeicher zugeordnet ist.

30 6. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Vermittlungsprozedur-Programmodule (CP) in wenigstens eine Vermittlungstechnik-Task (LDU-T) eingefügt ist, der ein von einem Vermittlungstechnik-Taskorganisationsprogramm (TOP-LDU) verwalteter, mailboxartig betriebener Eingabe- und Ausgabespeicher (Mlb-CP) zugeordnet ist.

35 7. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die sicherheitstechnischen Prüf- und Auswerte-Programmodule (AUD) in eine Prüf- und Auswerte-task eingefügt sind, der ein von einem Prüf- und Auswerte-Taskorganisationsprogramm verwalteter, mailboxartig betriebener Eingabe- und Ausgabespeicher zugeordnet ist.

daß dem Verbindungssteuerung-Programmodul (CPTL) ein Koppelfeldsteuerung-Programmodul (NWC) zugeordnet ist, in dem die Steuerung von Eingabe- und Ausgabespeichern eines digitalen Zeitmultiplex-Koppelfeldes logisch realisiert ist und dem der Eingabe- und Ausgabespeicher (M1b-DH-NW) der Koppelfeld-Task (DH-NW-T) im Sinne der Umsetzung logischer Meldungen in physikalische Schaltbefehle für das Koppelfeld zugeordnet ist.

19. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß zumindest ein Teil der Geräteprogrammodule (DHT, DHF, DHS, DHA) neben einem auf die Hauptfunktion - Vermittlungstechnik, Betriebstechnik - der zugehörigen Endgeräteart abgestimmten Teilmodul ein weiteres, auf sicherheitstechnische Funktionen abgestimmtes zweites Teilmodul aufweist.

20. Kommunikationssystem nach Anspruch 19,
dadurch gekennzeichnet; daß wenigstens eins der vermittlungstechnischen Endgeräte zugeordneten Geräteprogrammodule (DHS) ein auf betriebs-technische Funktionen abgestimmtes drittes Teilmodul aufweist.

21. Kommunikationssystem nach Anspruch 19 oder 20,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Geräteprogrammodule (DHT, DHF, DHS, DHA) eine von den Endgeräten bzw. Betriebstechnik-Endgeräten abgegebene Anreize nach individuellen Leitungskriterien bewertende und Meldungen aus der Betriebstechnik-Koordinierung- und Vermittlungstechnik-Taskstruktur (LDU PD) in Einstelldaten für die Endgeräte, Betriebstechnik-Endgeräte oder Alarmanzeigengeräte umsetzende Vorverarbeitungs-Programmebene (Prepr) und eine die Anreize aller Endgerätearten mittels systemspezifischer Parameter in pro tokollgerechte Meldungen umsetzende Bewertungs-Programmebene (Interpr) aufweisen und daß ein in der Bewertungs-Programmebene (Interpr) residentes Zuordnungsprogramm (Mess Assign) jeweils funktionsabhängig Meldungen und Informationen auf die Teilmodule verzweigt.

22. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß in die betriebs- und sicherheitstechnische Taskstruktur (LDU VD) ein Systeminitialisierung-Programmodul (IN) eingefügt ist, das dem Multitasking-Betriebssystem derart zugeordnet ist, daß vom Systeminitialisierung-Programmodul (IN) im Multitasking-Betriebssystem die Initialisierung einer Hochlauftask angeregt wird, die die Initialisierung der Programmodule der Taskstrukturen (DH, LDU PD, LDU VD) koordiniert.

23. Kommunikationssystem nach Anspruch 22,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Programmodule der Taskstrukturen (DH,

LDU PD, LDU VD) derart strukturiert sind, daß sie die Initialisierung der ihnen jeweils zugeordneten Daten und (hardware-) Systemkomponenten steuern.

5 24. Kommunikationssystem nach Anspruch 23,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Initialisierung der Systemkomponenten, die nicht eindeutig einem der Programmodule der Taskstrukturen (DH, LDU PD, LDU VD) zugeordnet sind, mittels des Systeminitialisierung-Programmmoduls (IN) durchführbar ist.

10 25. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,

15 daß ein Systemzustandswiederherstellung-Programmodul (REC) über eine Datentabelle gesteuert ist, die mittels wenigstens eines betriebstechnischen Applikation-Programmoduls (AMA) konfigurierbar ist und in der Informationen über die in den einzelnen Fehlerfällen einzuleitenden Systemzustandswiederherstellungsmaßnahmen einschließlich der Art und des Umfangs von Fehleralarmzeichen enthalten sind.

20 26. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,

25 daß in die betriebs- und sicherheitstechnische Applikation-Taskstruktur (LDU VD) ein der In- und Außerbetriebnahme von Leitungen und Baugruppen des Kommunikationssystems dienendes Inbetriebnahme-Programmodul (PRES) eingefügt ist, das mittels wenigstens eines betriebstechnischen Applikation-Programmoduls (AMA) aufrufbar ist.

30 27. Kommunikationssystem nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,

35 daß in die betriebs- und sicherheitstechnische Applikation-Taskstruktur (LDU VD) ein Verkehrsdatenerfassung-Programmodul (TC) zur Erfassung teilnehmer- bzw. kommunikationsdienstbezogener Verbindungsinformationen eingefügt ist, dem Verbindungsinformationen von wenigstens einem der in die Koordinierung-Taskstruktur eingefügten Vermittlungsprozedur-Programmmodulen (CP) nach definierten Vermittlungsprozedurabschnitten in Form von Meldungen des vermittlungstechnikspezifischen Meldungsprotokolls übergeben werden.

50

55

FIG 1

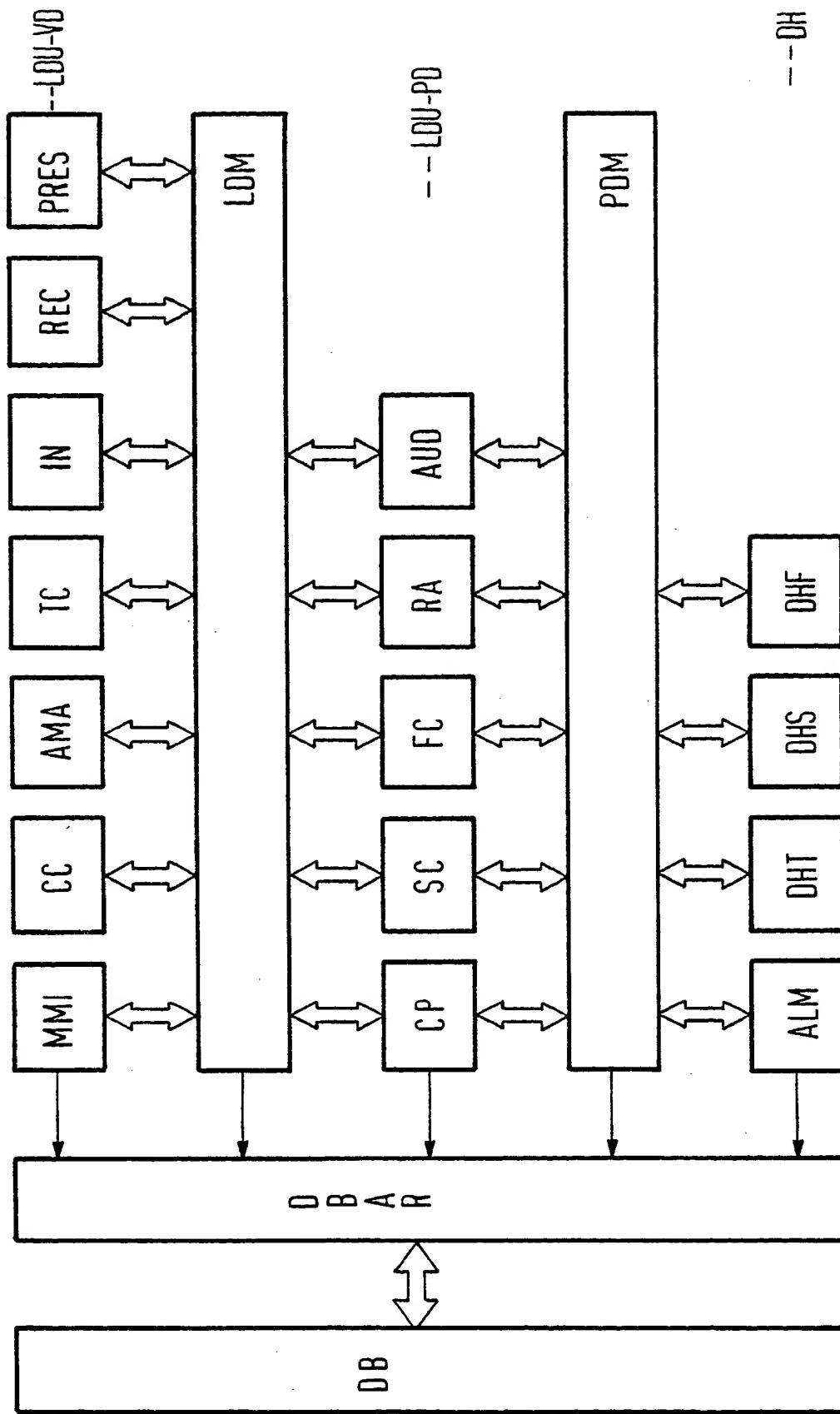


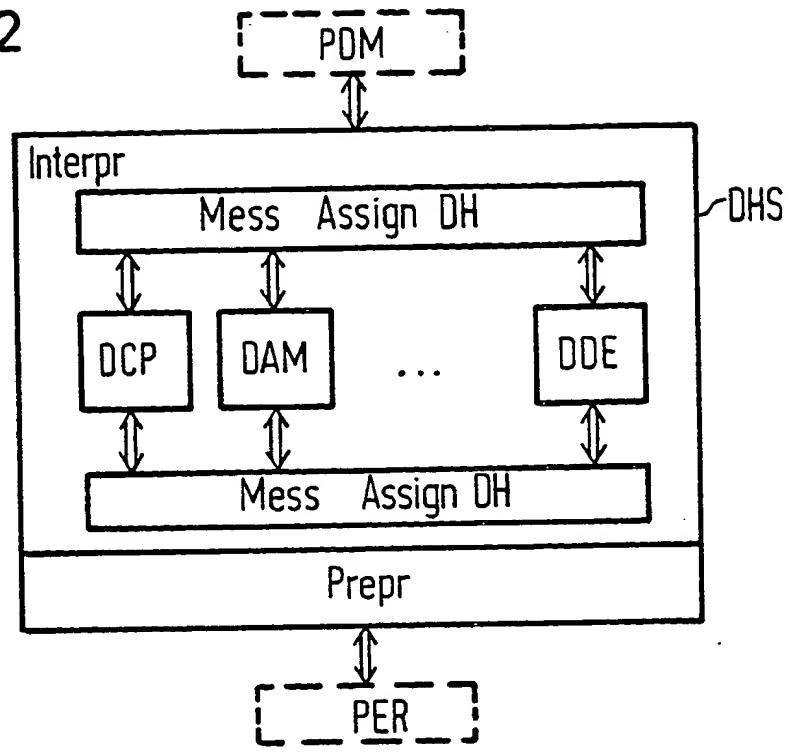
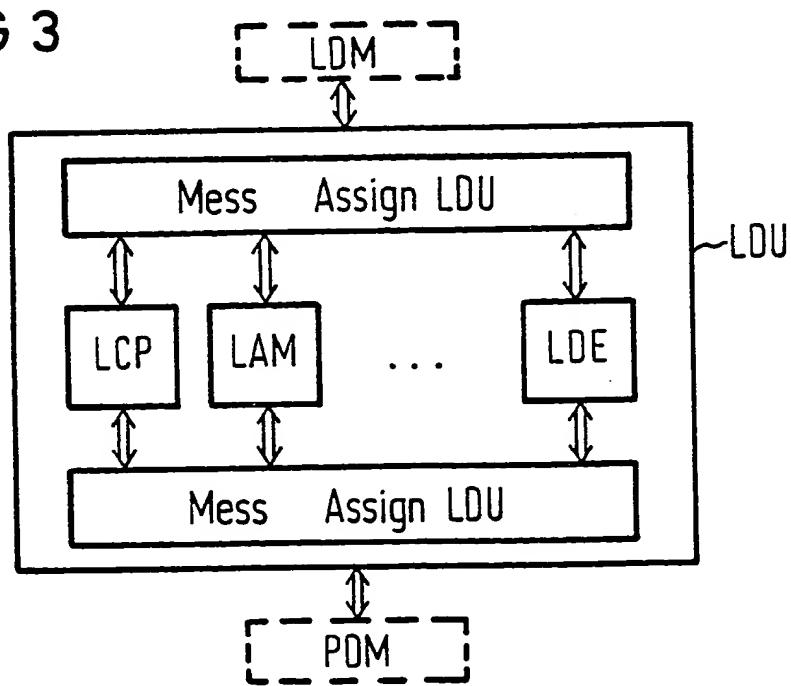
FIG 2**FIG 3**

FIG 4

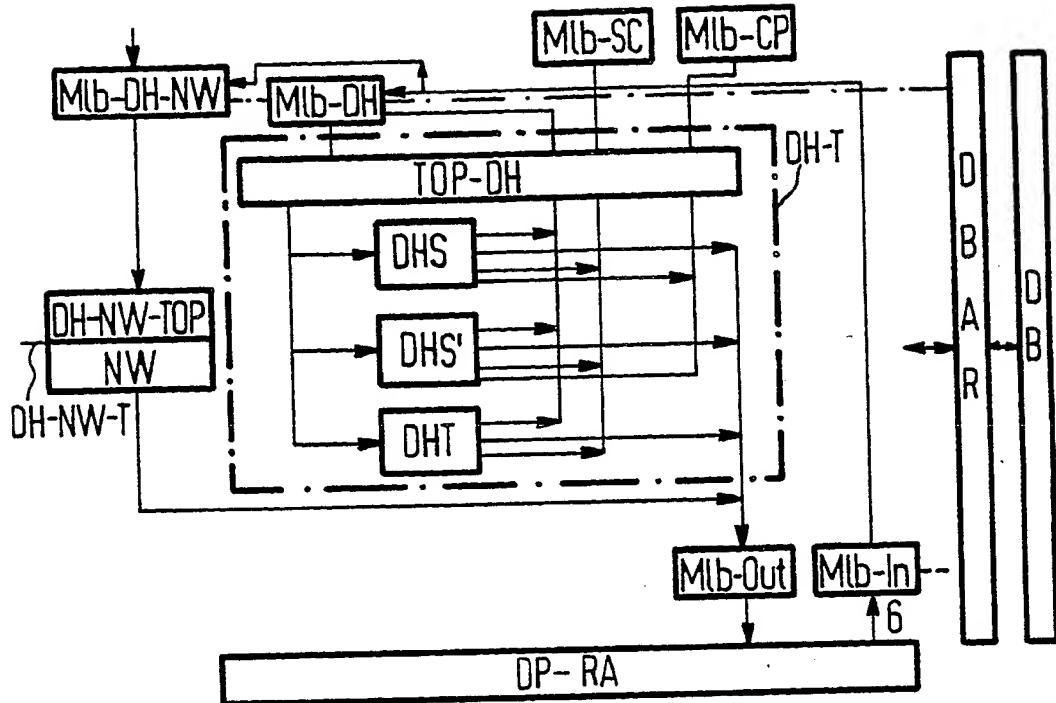
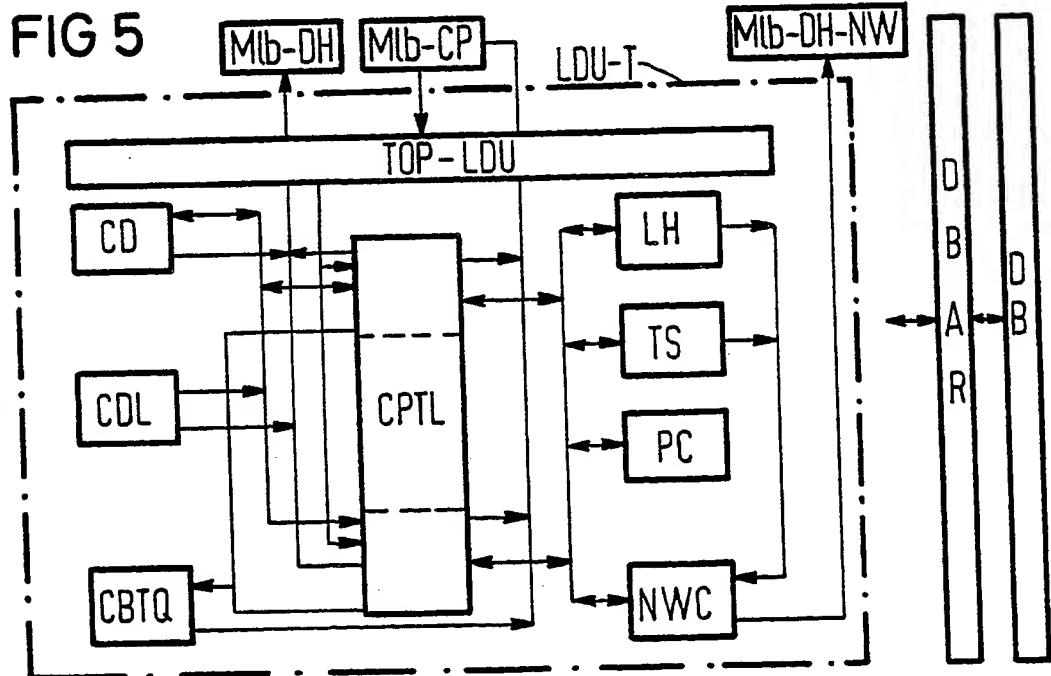


FIG 5





Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



11) Veröffentlichungsnummer: 0 303 870 A3

12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

13) Anmeldenummer: 88112267.5

51) Int. Cl. 5. H04Q 11/04, H04Q 3/545,
H04M 3/22

14) Anmeldetag: 28.07.88

15) Priorität: 21.08.87 DE 3727942

Erfinder: Schweiger, Franz, Dipl.-Ing.

Anton-Baumgartner-Strasse 44

A-1232 Wien(AT)

16) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
22.02.89 Patentblatt 89/08

Erfinder: Kuhlmann, Klaus, Dipl.-Ing.

Auenstrasse 102

D-8000 München 5(DE)

17) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL SE

Erfinder: Elstner, Siegfried, Dipl.-Ing.

Am Bogen 18

D-8031 Eichenau(DE)

18) Veröffentlichungstag des später veröffentlichten
Recherchenberichts: 30.01.91 Patentblatt 91/05

Erfinder: Verlohr, Axel, Dipl.-Ing.

Vorhölzerstrasse 9

D-8000 München 71(DE)

19) Anmelder: Siemens Aktiengesellschaft
Wittelsbacherplatz 2
D-8000 München 2(DE)

Erfinder: Muyssen, John, Dipl.-Ing.

Draaitopstrasse 61

B-9050 Evergem(BE)

20) Erfinder: Sonnemann, Manfred, Dipl.-Ing.
Greppenstrasse 83
D-8031 Alling(DE)

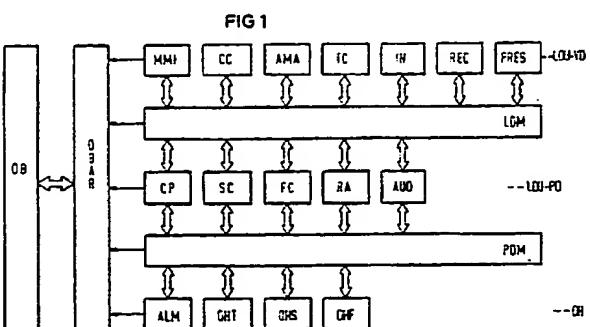
Erfinder: Lybeer, Roger, Dipl.-Ing.

Bung. Meirsonstraat 41

B-9120 Destelbergen(BE)

21) Modular strukturiertes digitales Kommunikationssystem mit betriebstechnischen und sicherheitstechnischen Komponenten.

22) Die vermittlungstechnischen, die betriebstechnischen und die sicherheitstechnischen Komponenten sind in drei Strukturebenen derart verteilt, daß in einer Leitungstechnik-Taskstruktur (LDU) Geräteprogrammodule zum Generieren logischer Vermittlungstechnik-, Betriebstechnik- oder Sicherheitstechnik-Meldungen in einer Betriebstechnik-Vermittlungstechnik-Koordinierung-Taskstruktur (LDU PD) ein betriebstechnisches Koordinierung-Programmodul und Vermittlungsprozedur-Programmodule (CP) zur Steuerung des betriebstechnischen und des vermittlungstechnischen Informations- und Datenflusses und in einer Applikation-Taskstruktur (LDU VD) wenigstens ein betriebstechnisches und ein sicherheitstechnisches Applikation-Programmodul (AMA, IN) zur Abwicklung betriebstechnischer oder sicherheitstechnischer Aufgaben vorgesehen sind.



EP 0 303 870 A3



**EUROPÄISCHER
RECHERCHENBERICHT**

Nummer der Anmeldung

EP 88 11 2267

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

| Kategorie | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile | Betritt Anspruch | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5) |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------------------------|
| A | TELESIS/BNR, Nr. 1, 1987, Seiten 15-21, Ottawa, CA; D. FRAME et al.: "Meridian SL-100 building block technologies bring digital to the desktop" " Seiten 19,20: "Digital telephone software" - - - | 1 | H 04 Q 11/04 H 04 Q 3/545 H 04 M 3/22 |
| A | NACHRICHTENTECHNISCHE ZEITSCHRIFT N.T.Z., Band 39, Nr. 6, Juni 1986, Seiten 394-397, Berlin, DE; F. KADE-RALI et al.: "Steuerungskonzept einer ISDN-Vermittlungsanlage" " Das ganze Dokument" - - - | 1 | |
| A | PROCEEDINGS OF THE INTERNATIONAL SWITCHING SYMPOSIUM, Florenz, 7.-11. Mai 1984, Teil 1, Seiten 1-7, North-Holland, Amsterdam, NL; G. RAAB et al.: "Architectural aspects for ISDN-PABX's in office communications systems" " Seite 4, rechte Spalte, Zeile 1 - Seite 5, rechte Spalte, Zeile 23" - - - | 1 | |
| A | TELCOM REPORT, Sonderausgabe, 1985, "ISDN im Büro-HICOM", Seiten 67-75, München, DE; G. OTT et al.: "HICOM-Software von heute für morgen" " Seite 69, linke Spalte, Zeile 1 - Seite 75, Zeile 32" - - - - | 1 | RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl.5) H 04 Q H 04 M |

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt

| Recherchenort | Abschlußdatum der Recherche | Prüfer |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-----------------|
| Den Haag | 26 November 90 | VANDEVENNE M.J. |
| KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE | | |
| X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze | | |
| E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmelde datum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument | | |

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

This Page Blank (uspto)